

Kletterführer

Sebastian Schwertner

Franken jura

Walberla · Trubachtal · Betzensteiner Gebiet
Spieser Gebiet · Schnaittacher Gebiet
Sittenbachtal · Pegnitztal · Krottenseer Forst
Hirschbachtal · Schwarzer Brand
Königsteiner Gebiet · Lehental · Högenbach
Förrenbachtal · Lauterachtal

PANICO ALPINVERLAG

Titelbild Anna Liina Laitinen im Mega-Klassiker Magnet (9) am Richard-Wagner-Fels im Trubachtal
 Foto: Christian Seitz | www.christianseitz.de
 Schmutztitel Debora Schwertner schlendert durch „Short City“ (7+), Illafels | Foto: Paul Lahaye | www.lahaye.ws

Fotonachweis

Daniel Frischbier 362 und 547
 Paul Lahaye 13, 29, 199 und 447
 Burkhard Müller 220
 Ronald Nordmann 22, 162, 163, 244, 245, 297, 332, 446, 481, 506, 507 und 555
 Debora Schwertner 296
 Christian Seitz 85, 221, 373 und 389
 Tom Thudium 261 und 333
 Jörg Zeidelhack 260

alle übrigen Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, vom Autor

11. Auflage 2018
 ISBN 978-3-95611-096-2



© by Panico Alpinverlag
 Gunzenhauserstr. 1
 D-73257 Köngen
 Tel + 49 (0) 7024 82780
 Fax + 49 (0) 7024 84377
 Email alpinverlag@panico.de

printed by: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
 Gewerbepark 6
 86738 Deiningen
 Tel. +49 (0) 9081 29640
 Fax +49 (0) 9081 296429
 www.steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden doppelt überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Der Autor, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: April 2018

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Adressen der am Gütesiegel beteiligten Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
 Von-Kahr-Straße 2-4
 80997 München
 Tel.: 089/14 00 30
 Fax: 089/14 00 323
 E-Mail: info@alpenverein.de
 www.alpenverein.de
 www.dav-felsinfo.de

IG-Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.
 c/o Dr. Jürgen Kollert
 Kleiberweg 9
 90480 Nürnberg
 Tel.: 0171/326 16 80
 Fax: 0911/548 76 15
 E-Mail: juergen.kollert@ig-klettern.com
 www.ig-klettern.com

Naturfreunde Deutschlands e.V.
 Warschauer Straße 58a
 10243 Berlin
 Tel.: 030/29 77 32 60
 Fax: 030/29 77 32 80
 E-Mail: info@naturfreunde.de
 www.naturfreunde.de

Inhalt

Seite 6	Vorwort – Introduction
Seite 8	Wichtige Adressen
Seite 10	Zeichenerklärung – Signs and Symbols
Seite 12	Geologie des Nördlichen Frankenjura, Pflanzen und Tiere
Seite 14	Kletterverbote und Kletterbeschränkungen im Nördlichen Frankenjura
Seite 17	10 Regeln für naturverträgliches Klettern
Seite 18	Die 100 schwersten Routen im Nördlichen Frankenjura
Seite 22	Walberla
Seite 28	Trubachtal 1 von Wannbach bis Egloffstein
Seite 84	Trubachtal 2 von Egloffstein bis Obertrubach
Seite 162	Betzensteiner Gebiet
Seite 220	Spieser Gebiet
Seite 244	Sittenbachtal
Seite 260	Pegnitztal 1 von Alfalter bis Velden
Seite 296	Pegnitztal 2 von Velden bis Neuhaus
Seite 332	Krottenseer Forst
Seite 372	Pegnitztal 3 von Michelfeld bis Pegnitz
Seite 388	Hirschbachtal und Schwarzer Brand
Seite 446	Königsteiner Gebiet
Seite 480	Lehental
Seite 506	Förrenbach- und Högenbachtal
Seite 554	Lauterachtal

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Frankenjura

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ vom Deutschen Alpenverein, der IG-Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.





Betzenstein ist die Metropole für Genusskletterer

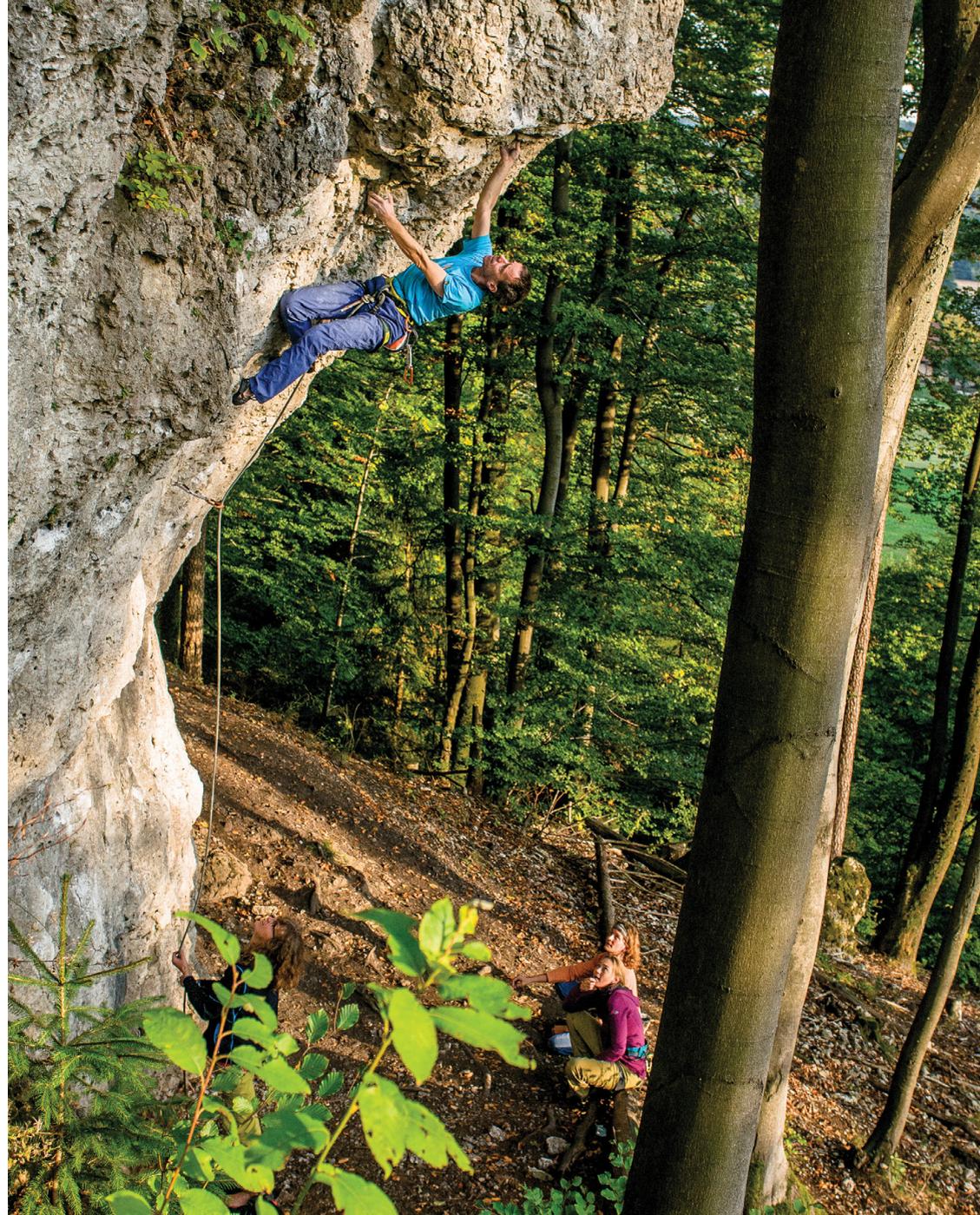
Die Felsen zwischen Betzenstein, Hiltpolstein und Soranger sind weit über die Albhochfläche verstreut und liegen nicht wie an Trubach oder Pegnitz im Tal. Flüsse haben sich in diesem Bereich noch nicht in die Hochfläche einschneiden können, so sind hier die Riffkalke des oberen Malm zu finden. Es überwiegen griffige Loch- und Leistenklettereien, die flachen Aufleger der Massenkalk aus tieferen Schichten fehlen vollständig. Aus diesem Grund gibt es in diesem Bereich eine Vielzahl löchriger Routen vom 3. bis zum 7. Grad.

Gute Felsen mit vielen Routen im Bereich von 3 bis 7 bieten der Graischenstein, die Graischer Bleisteinwände, die Leupoldsteiner Wand, die Langer Berg Wände, die Münchser Wand und die Stierberger Gemenwand. In den meisten Routen ist der Fels sehr griffig. Je nach Jahreszeit kann man immer eine schattige oder sonnige Wand finden.

Ungewöhnlich sind die Felsen in der Hexenküche, da hier sowohl schöne Klettereien im 5. als auch im 8. Grad zu finden sind. Im hinteren Teil gibt es außerdem eine ganze Reihe guter Boulderprobleme. Selbst Rissfans kommen an einem überhängenden, breiten Handriss auf ihre Kosten. Falls es an der Hexenküche zu voll werden sollte, kann man einfach dem Wanderweg 10 Minuten weiter zu Stumpfelestein oder Bitzenstein folgen und hat meist den ganzen Fels für sich.

Ein weiteres gutes Anfängermassiv für warme Sommertage ist der Dreistaffelfels. Hier befinden sich über 20 Routen bis 5+. Bitte beachtet das Verbot, am Dreistaffelfels Kletterkurse abzuhalten. Parkt nicht in der Straße „Am Gerhardsfelsen“, sondern stellt das Auto lieber in Betzenstein an der Hauptstraße ab und geht drei Minuten weiter zum Fels. Die meisten Routen sind von der IG-Klettern mit soliden Umlenkhamen und Sauschwänzen ausgerüstet worden. Trotzdem kann ein kleiner Satz Klemmkeile in den meisten Routen nicht schaden.

Steile Routen im 8. und 9. Grad gibt es an der Betzensteiner Sportkletterwand und an der Hetzendorfer Wand. Der mittlere Teil der Betzensteiner Sportkletterwand heißt „Anarchodach“, einst ein Boulderrevier vom unermüdlichen Wolfgang „Flipper“ Fietz, der das Potenzial dieser Wand schon Anfang der 80er Jahre entdeckt hat.



- | | |
|---|-----------|
| 1 Soranger Wand | Seite 166 |
| 2 Graischer Blesteinwände | Seite 168 |
| 3 Rechte Graischer Blesteinwand | Seite 173 |
| 4 Graischenstein | Seite 174 |
| 5 Graischer Nadel | Seite 178 |
| 6 Ruine Leienfels | Seite 179 |
| 7 Leienfelder Pfeiler | Seite 180 |
| 8 Leienfelder Turm | Seite 181 |
| 9 Leienfelder Block | Seite 182 |
| 10 Leupoldsteiner Wand | Seite 183 |
| 11 Hexenküche | Seite 186 |
| 12 Stumpfelestein | Seite 190 |
| 13 Bitzenstein | Seite 191 |
| 14 Almoser Wand | Seite 192 |
| 15 Langer Berg Wände | Seite 193 |
| 16 Münchser Wand | Seite 196 |
| 17 Stierberger Gemenwand | Seite 198 |
| 18 Käferstein | Seite 200 |
| 19 Stierberger Nordwand | Seite 201 |
| 20 Stierberger Wand | Seite 202 |
| 21 Kleiner Wasserstein | Seite 203 |
| 22 Betzensteiner Sportkletterwand | Seite 204 |
| 23 Parkplatzwand | Seite 206 |
| 24 Vergessene Welt und
Hetzenendorfer Felsengnom | Seite 207 |
| 25 Dreistaffelfels | Seite 208 |
| 26 Hetzenendorfer Wand | Seite 212 |
| 27 Reipertsgeser Wand | Seite 215 |
| 28 Ittlinger Wand Nebenmassiv | Seite 216 |
| 29 Ittlinger Wand | Seite 217 |
| 30 Hühnerstein | Seite 218 |
| 31 Hühnersteinwand | Seite 219 |

Noch eine Spur verschärfter geht es an der Vergessenen Welt zu. Im linken Teil gibt es überhängende Boulder in bestem löchrigem Fels und rechts die steilen Hammerrouuten „Metamorphose“ (10-), „Penumbral Solar Eclipse“ (11-) und „Life's Blood for the Downtrodden“ (11).

Kurze, steile und überhängende Lochklettereien machten die Soranger Wand innerhalb kürzester Zeit zu einer der beliebtesten Wände weit und breit. Die Routenauswahl reicht von schönen, löchrigen und perfekt abgesicherten 4ern bis zu steilen und kräftigen 10ern.

Um ein Kletterverbot an der Hetzenendorfer Wand abzuwenden, wurde mit dem Jagdpächter vereinbart, nach 18 Uhr an dieser Wand nicht mehr zu klettern. Dies dient dem Schutz des Rotwilds, das hier sein Einstandsgebiet hat. Eine ungewöhnliche Regelung, die zeigt, dass Klettern und Naturschutz gut zusammenarbeiten können.

Ideale Bedingungen fürs Klettern mit Kindern sind an der Leupoldsteiner Wand und an der Betzensteiner Sportkletterwand zu finden. Von dort sind es nur fünf Gehminuten zum Freibad in Betzenstein.

Etwas abseits liegen Hühnersteinwand, Reipertsgeser Wand und Ittlinger Wand und sind deshalb ein gutes Ziel an schönen Wochenenden, wenn sich an den Modelfelsen die Scharen drängen. Den mittleren Teil der Hühnersteinwand und die Reipertsgeser Wand sollte man im Frühjahr und nach Regen meiden, da die Einstiege lange nass sind und Sickerwasser aus der Wand läuft.

Ein sauberes Matratzenlager, eine schöne Campingwiese hinter dem Haus und gutes Essen bietet der Gasthof „Fischer“ in Stierberg. Auch ist es von hier nicht weit zum Campingplatz „Eichler“ in Untertrubach.



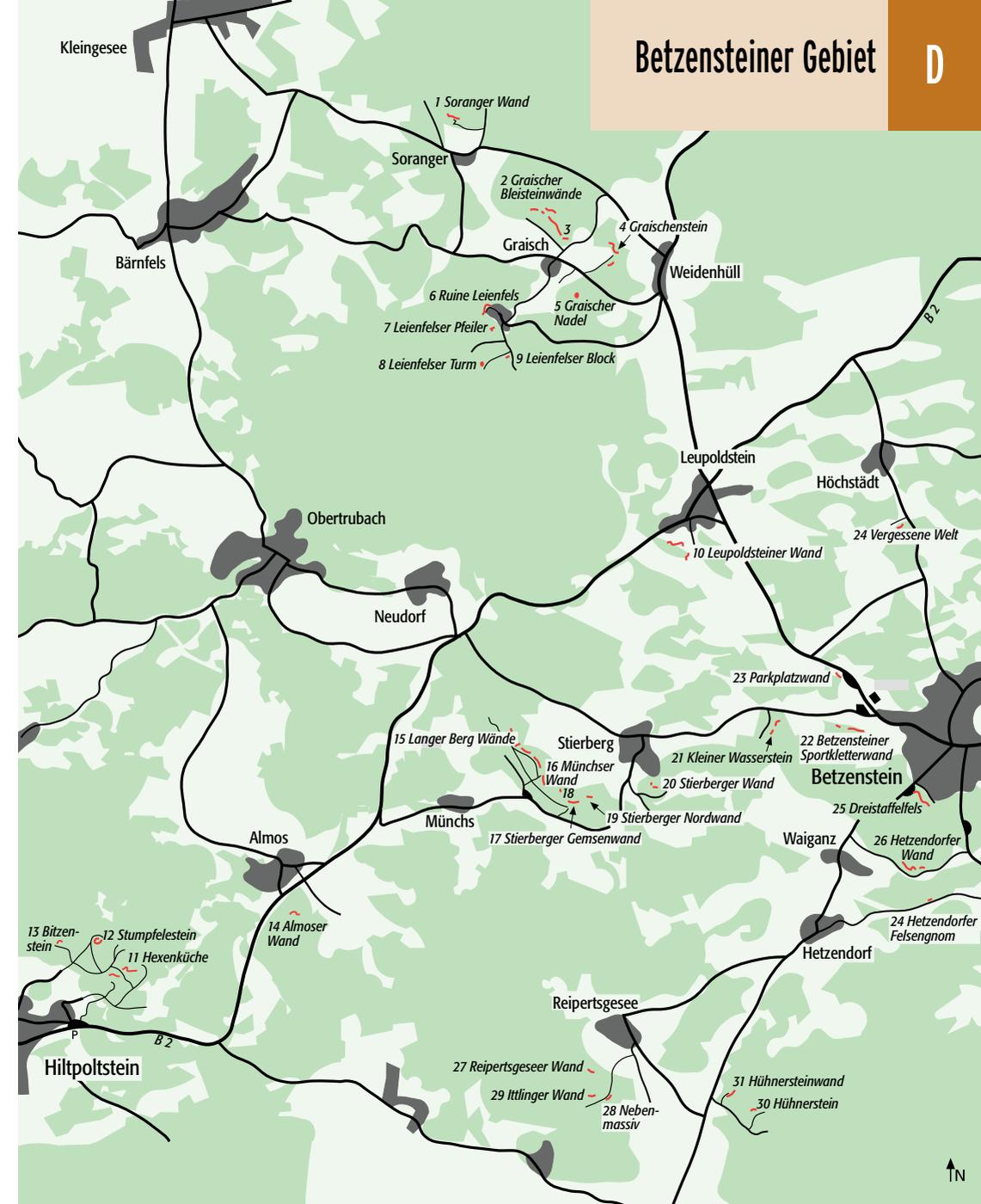
Outdoor Resort OnTheRock

Aktiv Urlaub in der Fränkischen Schweiz

Klettern | Wandern | Golf | Mountain Biken | Skilanglauf

0160 90169860

www.ontherock.eu





Frühling im Hirschbachtal

Im Hirschbachtal ging es einst ein wenig ruhiger zu als in anderen Gebieten im Nördlichen Frankenjura. Dies hat sich inzwischen grundlegend geändert. Heute wird man an schönen Wochenenden an der Weißen Wand, an der Mittelbergwand, an der Castellwand oder am Schlaraffenland kaum eine freie Route finden.

Neben den bestehenden Felsen werden immer wieder gute Felsen neu entdeckt und bekannte um schöne Neutouren bereichert. Wie z.B. die Weiße Wand, hier gibt es inzwischen über 40 Routen zwischen 5 und 7, die meisten davon gut abgesichert. Auf der Südseite kann man an sonnigen Tagen auch im Winter im T-Shirt klettern. Auf der Nordseite findet sich selbst an heißen Sommertagen ein schattiges Fleckchen. Und eine gute Seele hat am Pfeiler vier kurze Routen für die ersten Kletterermeter der Jüngsten eingerichtet.

Durch den rechten Teil der Mittelbergwand geht der „Norissteig“, ein beliebter Klettersteig, der vor allem im Frühjahr und Herbst durch viele Klettersteiggeher belagert wird. An sonnigen Frühlingstagen, besonders an den langen Wochenenden, geht es zu wie auf dem Jahrmarkt. Lärmempfindlichen Naturen werden abgelegene Felsen empfohlen. Dabei gibt es an der Mittelbergwand einige der schönsten Rissklettereien im 8. Grad. Im „Fritz Kasperek Ged.-Weg“ (8+) oder „Volk Heckmann Ged.-Weg“ (8+) wird man mit roher Kraft allein nicht zum Umlenker kommen. Wunderschön ist auch der klassische „Kletterbaumweg“ (7-), der vor allem im oberen Teil phantastische Lochkletterei bietet.

Von ganz anderem Kaliber sind die steilen Ausdauerhämmer am Schlaraffenland. „Thors Hammer“ (10-), „Morlock Schocker“ (10), „Odins Tafel“ (10), „Akira“ (10) und vor allem „Shangri-La“ (11-/11) sind zudem noch mit deftigen Einzelstellen gewürzt. Für ernsthafte Versuche sollte man eine längere Trockenperiode abwarten, da das Wasser lange aus den Griffen drückt. Es gibt aber auch zahlreiche Routen in deutlich humaneren Schwierigkeitsgraden, die zudem allesamt gut abgesichert sind.

Auch die Castellwand ist ein schattiges Plätzchen für die warme Jahreszeit. Hier gibt es schöne Ausdauerklettereien im 7., 8. und 9. Grad und ausreichend Platz für den Nachwuchs zum Spielen. Dies ist leider nicht unbekannt, so dass es an schö-



Saskia Langner in „Kärwazzeit“ (7-), Castellwand

- 1 **Castellturm**
- 2 **Norisbrettl**
- 3 **Dachwand**
- 4 **Weißer Wand**
- 5 **Röthenbacher Wand**
- 6 **Drachenburg**
- 7 **Drachenhöhle**
- 8 **Annawand und Annaturm**
- 9 **Himmelsfels**
- 10 **Prellstein**
- 11 **Sepp Bader Ged.-Wand**
- 12 **Petrus**
- 13 **Lug ins Land**
- 14 **Nischenwand**
- 15 **Schwarzbrennerei**
- 16 **Gemeindefels**
- 17 **Hohenbergturm**
- 18 **Starenfels**
- 19 **Bodenbergwand**
- 20 **Köhlerwand**
- 21 **Neue Fischbrunner Wand**
- 22 **Neutrale Zone**
- 23 **Sprungstein**
- 24 **Kurt Albert Ged.-Wand**
- 25 **Castellwand**
- 26 **Mittelbergwand**
- 27 **Schattenwand**
- 28 **Schlaraffenland**
- 29 **Hauseckenwand**
- 30 **Hauseck**
- 31 **Schmidtstadter Wand**
- 32 **Münchner Wand und Wichtelfels**
- 33 **Klausener Wand**
- 34 **Todesstern**
- 35 **Habichtfels**

- Seite 392
Seite 393
Seite 395
Seite 396
Seite 400
Seite 402
Seite 403
Seite 404
Seite 405
Seite 406
Seite 407
Seite 408
Seite 409
Seite 410
Seite 411
Seite 412
Seite 413
Seite 414
Seite 415
Seite 416
Seite 417
Seite 418
Seite 419
Seite 420
Seite 422
Seite 426
Seite 429
Seite 430
Seite 438
Seite 439
Seite 440
Seite 441
Seite 442
Seite 443
Seite 444

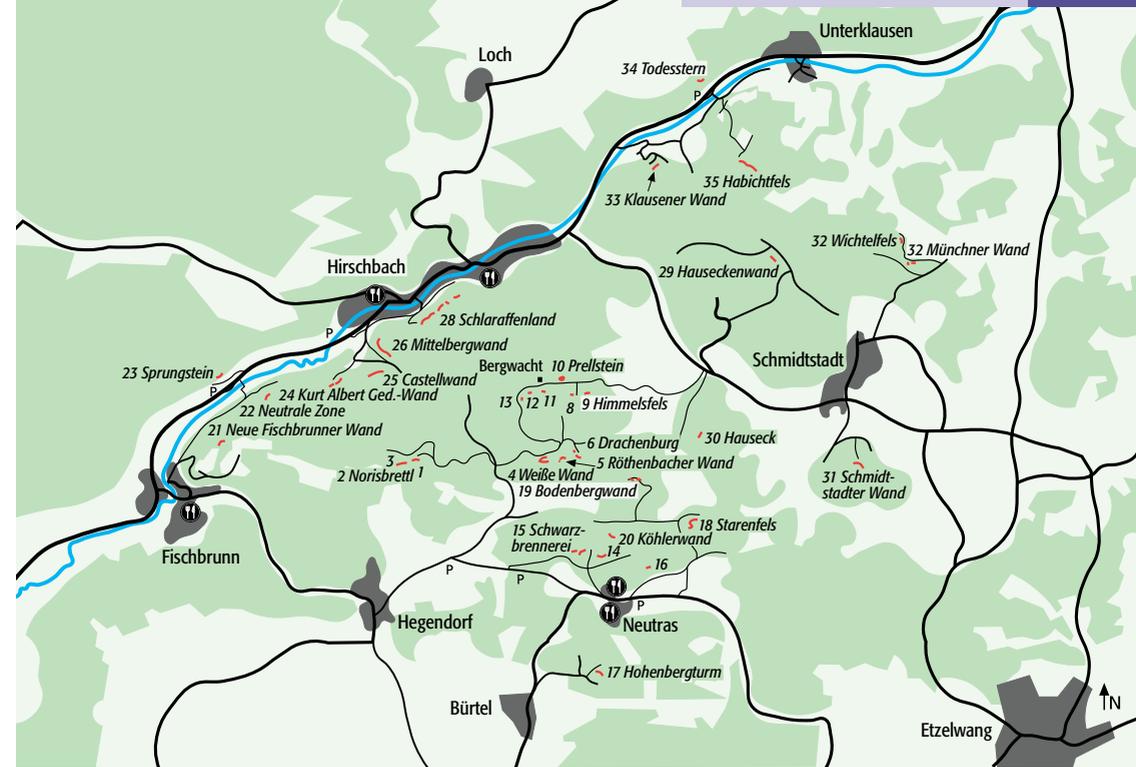
nen Sommerwochenenden schnell voll werden kann. Ein gutes Ausweichziel ist dann der Habichtfels. Nach 15 Minuten Zustieg gibt es selbst am Pfingstwochenende bei schönem Wetter ein ruhiges Fleckchen.

Den längeren Zustieg zum Norisbrettl sollte man nur an trockenen und warmen Tagen auf sich nehmen. Vor allem im linken und mittleren Teil läuft das Wasser im Frühjahr lange aus den Löchern. Dafür wird man hier meist eine freie Route finden. Man sollte allerdings nicht die Bürste vergessen, der ein oder andere Griff kann noch etwas staubig sein.

An der Klausener Wand und der Schmidtstadter Wand sind wunderschöne, leicht überhängende Lochklettereien im 7. und 8. Grad zu finden. Vor allem an der Klausener Wand sind die Hakenabstände etwas weiter, allerdings ist das Fluggelände in der steilen Wand sehr gut.

Die Felsen im nördlichen Schwarzen Brand (Annawand, Annaturm, Himmelsfels, Prellstein, Sepp Bader Ged.-Wand, Petrus und Lug ins Land) zeichnen sich alle durch guten, löchrigen Fels aus, und nach dem etwas weiteren Zustieg muss man an den Einstiegen selten anstehen. Die Schwierigkeiten konzentrieren sich im Bereich 6 bis 8, und damit sind die Felsen eine gute Alternative, wenn an der Weißen Wand oder an der Mittelbergwand Hochbetrieb herrscht.

Bei heißem Wetter kann man den Klettertag bei einem Besuch im Freibad in Hirschbach ausklingen lassen. Die beste Küche mit einem abwechslungsreichen Angebot - auch für Vegetarier - hat der Gasthof „Grüner Schwan“ in Eschenbach. Hier gibt es auch schöne und ruhige Zimmer. Eher deftige fränkische Speisen und gutes Bier bekommt der durstige Kletterer im Gasthaus „Zur Mittelbergwand“ oder im Gasthof „Norissteig“ in Hirschbach. In letzterem sind vor allem die Forellen zu empfehlen. Zum Übernachten bieten sich der Campingplatz in Etzelwang, die Zimmer im Gasthof „Res'nalm“ in Neutras oder im Landgasthof „Zum Elsabauern“ in Pruppach an.



Res'nbauernhof

www.resnhof.de

Neu: Frühstücksraum/Buffer, Seminarraum und Doppelzimmer

Café und Restaurant „Zum Res'n“

Preiswerter Familienurlaub + Ferienwohnungen
Erlebnis Bauernhof + Direktvermarktung



Neutras 3, 92268 Etzelwang, Tel. 09154/919710

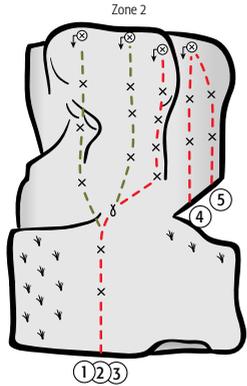
geöffnet Do. + Fr. ab 13.30 Uhr, Sa. + So. ab 11.00 Uhr und nach Vereinbarung



22

31

Castellturm, Norisbrettl und Dachlwand sind schattige Nordwände mit langen, großzügigen Routen. Am Castellturm gibt es drei längere Routen in der Talwand und kurze, löchrige Wege, die vom Band starten. Im linken Teil des Norisbrettl sind die Routen steil und hart. Weiter rechts sind die Wege länger und gemäßiger. Die Felsen sind im Frühjahr und nach längerem Regen nass.

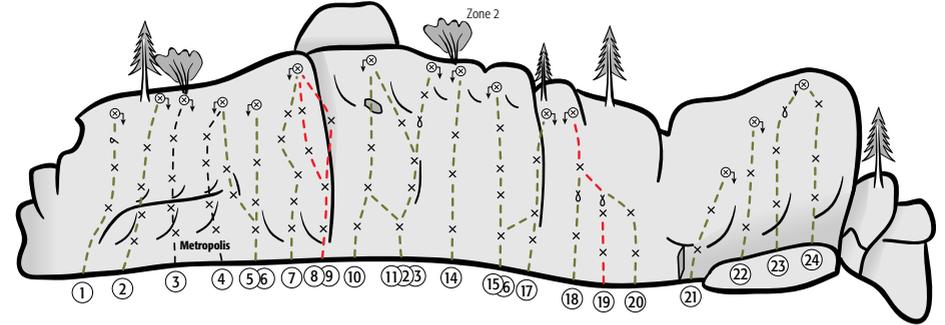
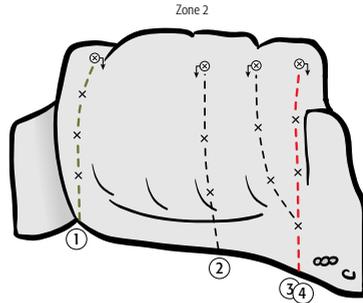


- | | | |
|----------------------|----|--|
| 1 Poltergeist | 8- | unten senkrecht, steilt die Wand nach dem Band deutlich auf J. Luft 07 |
| 2 Modern Art | 8- | die erste Route hier, schwer vom Band weg und oben M. Schuh 88 |
| 3 Flagschiff | 7+ | steigt in der Talseite ein J. Luft 07 |
| 4 Hiddenwall | 6 | kurze, löchrige Wand - links um den Turm herum zum Einstieg J. Luft 07 |
| 5 Gangway | 6- | auch nicht länger J. Luft 07 |

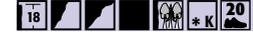
Zugang Norisbrettl obere Wand: Rechts von „Judgement Day“ 50 m bergauf zum Fels.

- | | | |
|---------------------------|----|--|
| 1 Prinzessin Nipi | 9- | unübersichtlicher Start in der dunklen Verschneidung M. Schuh 06 |
| 2 Projekt | | |
| 3 Projekt | | |
| 4 Prinzessin Viola | 7+ | steiler Start, oben an der Schuppe entlang G. Minuth 06 |

Norisbrettl Obere Wand (12 m, N)



- | | | |
|------------------------------|------|---|
| 1 Yo-ho | 9- | steile Lochkletterei M. Schuh 88 |
| 2 Streifenfrei | 9+ | harte Züge über den Wulst H. Queitsch 15 |
| 3 Projekt | | |
| 4 Projekt | | |
| 5 Django | 9+ | Boulderzüge in steilem Gelände, lange nass M. Schuh 88 |
| 6 Chelsea Monday | 9+ | harte Züge über den Wulst A. Weiß 93 |
| 7 Frevel | 9 | der Einstieg ist sehr lange nass M. Schuh 88 |
| 8 Berndy Baby | 7+ | am schwersten sind die ersten Meter M. Schuh 05 |
| 9 Gelbe Verschneidung | 7+ | die große, offene Verschneidung M. Schuh 05 |
| 10 Bloody Mary | 9+ | kleinstgriffiger Einstiegsboulder M. Schuh 93 |
| 11 TDW | 8+ | umgeht die kratzigen Meter von „Bloody Mary“ M. Schuh 93 |
| 12 Letzte Ehre | 8 | Boulderstelle bis zum ersten Haken, steiler Wulst nach dem Ruhepunkt |
| 13 Fahnenflucht | 8 | geht mit einem weiten Zug direkt über das letzte Dach J. Luft 07 |
| 14 Malcolm X | 8+ | abweisende Wand M. Schuh 85 |
| 15 Coup d'Etat | 9 | mit Rechtsschleife, direkt hart 9+ M. Schuh 88 |
| 16 Myth of Sisyphos | 8/8+ | quert am ersten Haken nach rechts M. Schuh 86 |
| 17 Null Erotik | 9- | Untergriffboulder zum ersten Haken, kleine Griffe rechts und links vom Riss M. Schuh 88 |
| 18 Tank Girl | 9- | der Einstieg ist sehr lange feucht K. Oelze |
| 19 Mad Max II | 7 | auch hier nur während langer Dürreperioden trockene Griffe M. Schuh 86 |
| 20 Mad Max I | 8- | unten oft seifig M. Schuh 86 |
| 21 Stirb langsam | 9- | kurz und steil K. Oelze |
| 22 Mother's Finest | 8- | Vorsicht beim Anklettern des ersten Hakens M. Schuh 88 |
| 23 Megalomania | 8 | überhängende Henkelparade M. Schuh 86 |
| 24 Judgement Day | 9+ | fast vollständig an künstlichen Griffen A. Weiß 93 |



22

31

Zugang: Von Hegendorf in Richtung Neutras fahren. Nach 600 m rechts parken (N 49°32.297, E 11°32.007). 20 m weiter zweigt links der Feldweg in den Schwarzen Brand ab. Diesem 1,1 km folgen. Nach einer Kuppe zweigt links der Wanderweg Nr. 2 ab. Dieser führt nach 600 m unter dem Castellturm, dem Norisbrettl und der Dachlwand vorbei. Übersichtskarte auf Seite 391. Ausrichtung: Nordwest